

37. Abendlied eines Bauersmanns.

Claudius.

1. Das schöne, große Taggestirne  
vollendet seinen Lauf;  
komm, wisch' den Schweiß mir von der Stirne,  
lieb Weib, und dann Tisch' auf!
2. Kannst hier nur auf der Erde decken,  
hier unterm Apfelbaum;  
da pflegt es abends gut zu schmecken  
und ist am besten Raum.
3. Und rufe flugs die kleinen Gäste,  
denn hör', mich hungeri's sehr;  
bring auch den Kleinsten aus dem Neste,  
wenn er nicht schläft, mit her.
4. Dem König bringt man viel zu Tische;  
er, wie die Rede geht,  
hat alle Tage Fleisch und Fische  
und Panzen und Pastet'.
5. Und haben wir nicht Herrensutter,  
so haben wir doch Brot  
und schöne, frische, reine Butter  
und Milch. Was denn für Not?
6. Das ist genug für Bauersleute;  
wir danken Gott dafür  
und halten offne Tafel heute  
vor allen Sternen hier.
7. Es präsidirt bei unserm Mahle  
der Mond, so silberrein,  
und luct von oben in die Schale  
und tut den Segen h'nein.
8. Nun, Kinder, esset, eßt mit Freuden,  
und Gott gesegn' es euch!  
Sieh, Mond! ich bin wohl zu beneiden,  
bin glücklich und bin reich.